Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 5 (1879)

Heft: 35

Artikel: Aus der höhern Botanik

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-424303

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jum Sedanstage.

Spat Abends manket ein Invalid' Von einem Saufe gum anbern; Im Bergen die Bein, die Fuße mub' Bom Betteln und vom Banbern.

Dort oben im glanzenden Burgerfaal: "hoch Seban! Königsgrät! Duppel!" Auf bas harte Bett fintt mit feiner Qual Bu ben hungernden Seinen ber Rruppel!

Die eidgenössische Bebeimmitteltommission foll in einer ihrer geheimnisvollen Gigungen beschloffen haben, folgende Breife auszuschreiben:

- 1) Für ein sicheres Mittel, wie man ben nachbarlichen Konkurrenten bie Rebläuse auf ben hals schickt und boch selbst von ihnen verschont bleibt.
- 2) Für Lösung ber Frage, wie viel und welche Mittel am ficherften auf ben Nationalrathefeffel führen?
- 3) Wie man Nationalbahn-Attien ficher zum al pari-Rurse verkauft?
- 4) Wie man ein angesehener Mann wird, wenn man überhaupt gar teine Mittel besitt; und
- 5) Belche Mittel anzuwenden find, um bem Burger bas Steuer= zahlen gur angenehmen Pflicht zu machen.

3ch bin ber Dufteler Schreier Und höre gang empört Die zweite Flucht des Thali. Run aber greift jum Schwert!

Die bulb' ich es und nimmer, Daß fo flug Einer fei; Schleppt fofort Matter's Urtheil Aus Aargau mir herbei.

Wenn uns fo ganglich abgeht Das Nöthiafte, ber Ropf, Soll er auch feinen haben: herunter mit Thali's Schopf!



Aus neuern Verhandlungen.

Senator Schneibab von Blutdurftelen. "Gerr Brafibent, meine herren! Dankbarkeit ift eine fehr nette Tugend! und ich fchlage vor, weil wir einem gemiffen Burger, einer gemiffen Stadt Gemiffes ju verdanken haben, diefelbige Stadt für Butunft und Emigfeit: "Röpfhaufen" ju taufen!" (Bravo! - bort! bort! - febr gut! - unterftust!)

Senator Bantler von Notendingen. "Berr Brafibent, meine Berren! Unfern befannten herrn Bolts: und Gerechtigfeits Erfreuler, wollen wir lieber anderswie zu erfreuen suchen; ich fühle tief innen im Innersten, daß es sich tunftig gebühret zu sagen und zu schreiben: "Schaffjoosen!" (Obo! oh! bravo! ja wohl!) "Ober noch besser! Was meinen Sie: herr Brafident, meine herren! jur Benennung: Monopopol ?! (Famos! prächtig! — Rufe: Abstimmen! — Monopopol! Ich beantrage: Monopopel!") Abstimmung: Mit allen gegen einer Stimme mird festgehalten an Monopopel. (Hurrah!)

Sied eines Auzerner Polizisten. -

De Thali fommt! de Thali fommt! De Thali ift icho ba! Und wemere hand, fo hammere nud! Und wemere hand, fo ift er's nud! De Thali fommt! de Thali fommt! De Thali ist nüd da! De Thali furt! de Thali furt! De Thali häm'r g'ha! Das ift für eus en mahre Troft; Die Blag' meg vum Direttor Jooft. De Thali furt! de Thali furt! De Thali häm'r gha!

Aus der höhern Wofanik.

Lehrer (jum Schüler Sans). Rennft bu etwas von Bilgen?

Sans. Ich fenne Regen-Bilge, b. h. Bilge, welche beim Regen gablreich jum Vorschein tommen.

Behrer (jum Schuler Frang). Rennst bu auch etwas von Bilgen?

Frang. Ja, ich höre meinen Bater, ber Gasthofbesiger ift, oft von Schonwetter: Bilgen reben.

Lehrer. Bas find bas für Bilge?

Frang. Es find Englander und andere Bummler, die nur bei ichonem Better jum Vorschein tommen.

Rehrer (jum Schuler Beter). Beißt bu auch etwas von Bilgen?

Beter. 3ch fenne einen Gludepils, und bat bit gerade ber vorgenannte Gaithofbesiger, wenn viele Schönmetter-Bilge bei ihm eintehren.



Rägel. Chueri, domed, lueged da, mas i d'r Zytig stahd!

Chueri.

Rägel.

Sylert, gomen, lieger oa, was i d'e Aytig stayd! Zä, was ischt benn wieder? Da läsed emal: "In diesem Jahr sind im Kanton Zürich über 10 Millionen Maitäser gesammelt worden!" Und jez, Mägel, was meined'r zu dem Määrts? Pah, Jhr sind en Lössel; digrysed'r jez das nüd! Nei, Frau Mhynaueri, das digrysi nüd! Losed, wenn sich's um's Waal su d'e Stadt handlet, fehlt's i a Chueri.

Chueri.

Rägel.

Chueri.

Bigriffe, obschon ihr immer bihaupted, das göngi über Alles. Reded, Mägel, reded! Also, mas meined'r, Herr Obertröler, wem'r jez vu dene 10 Millione Maichäfere, wome g'sange had, d'Maichäfere ließ flüge und die 10 Millione i d'Kasse that, war das nüd e männlichi und e Rägel.

Ja mohl, jeg hand ihr wieder Racht! Refpet vor Gu! Chneri.

Weitern Text fiehe in der Annoncen-Beilage.

Brieffasten der Redaktion. -



Brieffasten der Medaktion.

Lerche. Das Gebicht ist entschieden zu lang und inskesondere noch, da die septen zu einerenden der Wegen was in den übrigen gesagt wird. Kapier wäre also genügend der Western lief mein theures Speciellen und Miles sagen, was in den übrigen gesagt wird. Kapier wäre also genügend der Western lief mein theures Speciellen in die weite Welt is taluend Heaufen Franken zahl ich gern Dem, der sie behält. Wir erweisen mit der Keproduktion bieser Annance deren Genischer gewiß einen Dienst. — Cid. Mit dessen dann für die freundliche Einsabung; wenn möglich werden wir derselben zeinsten Wann to dt. "Eretilt so schwere innere Berlezungen, daß an seinem Ansteinen Posige leisten. Der Gedichte der jungen Gelokurren in der Keproduktion beim Kirlschen zu der wenn sie gut sind; doch können beselben nur im Brieffalten Berwendung sinden.

K. O. i. M. Sie sinden, daß Thal i sehr intelligent aussieht? Wer ein gleiches Schnurrbärtigen trägt, thut allerdings wohl, dies zu behaupten! — Spatz. Der arme Kannnikus! Lassen wir ihn sterken, da er wieder so kurchten "dunfter". — O. i. F. Bit sind nicht Ihrer Reinung; die Reisen schaben grung. — Lachbüller "Die Bymösti sind wider eines; aber leider weiß mer na misid Genauers über das Wesee vom Derr Parasoli. Eineweg ruhe er im Kriede; die ander Jassen wieden werden. — Peter. Jitzig ist nicht würsig, oder dann nur helliches ein uns geleben. Könnte es nicht auch die Röthe von einem in einem entsentent Dorfe ausgebrochenen Brande gewesen sein? " X. X. So sast ihm doch das fündlich. — S. R. Aubefannt und doch nicht zutressen. Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksicht.